COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg

Oktober 2010

COBUS
MARKTFORSCHUNG

Inhalt:

Das COBUS-Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg Seite 2

Zur Methode Seite 3

Geschäftsklima Seite 4

Investitionsklima Seite 5

Personalentwicklung Seite 6

Exportklima Seite 7

Politisches/ wirtschaftliches Klima Seite 8

Aktuelle politische Themen Seite 12

Kontakt Seite 15

Der Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg ist einer der stärksten und attraktivsten in ganz Europa. Zu den wichtigsten Trümpfen zählen eine hohe Fertigungsqualität, Zuverlässigkeit, marktgerechte Angebote, Investitionsbereitschaft und Innovationen als Treibstoff für die Entwicklung. Basis für den Erfolg ist aber auch eine hohe Forschungs- und Wissensintensität und die starke Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien. Dementsprechend wichtig ist die kontinuierliche Beobachtung und Analyse der Wirtschaft in Baden-Württemberg nach verschiedenen Parametern wie etwa Geschäfts- und Auftragslage, Investitionen, Personal und Exportquote.

Die **COBUS Marktforschung GmbH** erhebt in Zusammenarbeit mit dem **Wirtschaftsmagazin econo** ab Oktober 2010 regelmäßig die wichtigsten wirtschaftlichen Eckdaten und befragt alle zwei Monate 6.500 Unternehmen aus den Branchen Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Handel, Bauwirtschaft, Dienstleistungen, Beratung, Industrie und Medien zu wirtschaftlichen und aktuellen Themen. Das **COBUS Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg** versteht sich als ein Seismograph für das wirtschaftliche und politische Klima im Land aus der Sicht des Mittelstandes. Es soll aber auch helfen, die Unternehmenssituation zu beurteilen, Rückschlüsse auf die unternehmerische Strategie zu ziehen und Transparenz für marktbezogene Entscheidungen zu schaffen.

Die Ergebnisse werden sowohl in diesem regelmäßig erscheinenden Berichtsheft als auch im Internet unter **www.cobus.de** und **www.econo.de** veröffentlicht.

Wir wünschen Ihnen beim Lesen viele interessante Informationen!

Ihr Uwe Leest

COBUS Marktforschung

Zur Methode

Das COBUS-Wirtschaftsbarometer Baden-Württemberg ist ein Analyse-Instrument zur Beobachtung von wirtschaftlichen Kriterien wie Geschäftsklima, Investitionsklima, Personal- und Exportsituation. Alle 2 Monate werden dazu 6.500 Unternehmen aus Baden-Württemberg befragt. So entstehen vergleichbare Ergebnisse, mit denen auch die zeitliche Entwicklung beobachtet werden kann.

Der Fragebogen dieser regelmäßigen, repräsentativen Umfrage besteht aus 2 Teilen; so gibt es einen „Standard"-Part, der alle 2 Monate erneut abgefragt wird. Diese Daten zeigen dann im Vergleich, wie sich die Einschätzungen und Unternehmens-entscheidungen des Mittelstandes aufgrund neuer Einflüsse verändert und entwickelt haben. Im zweiten, dem variablen Teil des COBUS Wirtschaftsbarometers, werden aktuelle Themen bewertet, die für die Wirtschaft im Land Bedeutung haben.

In jedem Wirtschaftsbarometer finden Sie mit dem **Geschäftsklimaindex**, dem **Investitions-klimaindex** sowie dem **Exportklimaindex Baden-Württemberg** auch die wichtigen Indikatoren für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes. Sie basieren auf den Meldungen der Unternehmen aus den Branchen Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Handel, Bauwirtschaft, Dienstleistungen, Beratung, Industrie und der Medienbranche. Berechnet werden diese drei Indizes aus den Salden der momentanen Lagebeurteilung sowie der Erwartungen für die Zukunft in Abhängigkeit von einem Basiswert. Je höher der Wert auf einer Skala zwischen 50 und 150 ausfällt, desto freundlicher gestaltet sich die wirtschaftliche Entwicklung.

Die erste Onlinebefragung für das COBUS Wirtschaftsbarometer fand im Zeitraum vom 01. Oktober bis 11. Oktober 2010 statt. Von den 6.500 angeschriebenen Unternehmen antworteten 750.

Die Stichprobe ist repräsentativ für den Mittelstand in Baden-Württemberg.

Damit bereits erste Indexwerte berechnet werden können, wurde eine Basis gewählt. Hierfür wurde der neutrale Wert von 100 verwendet. Für die Zukunft soll nach mehreren Messungen die Basis aus den Durchschnittswerten des ersten Jahres ermittelt werden, damit der Trend in der Entwicklung deutlicher sichtbar wird.

Geschäftsklima

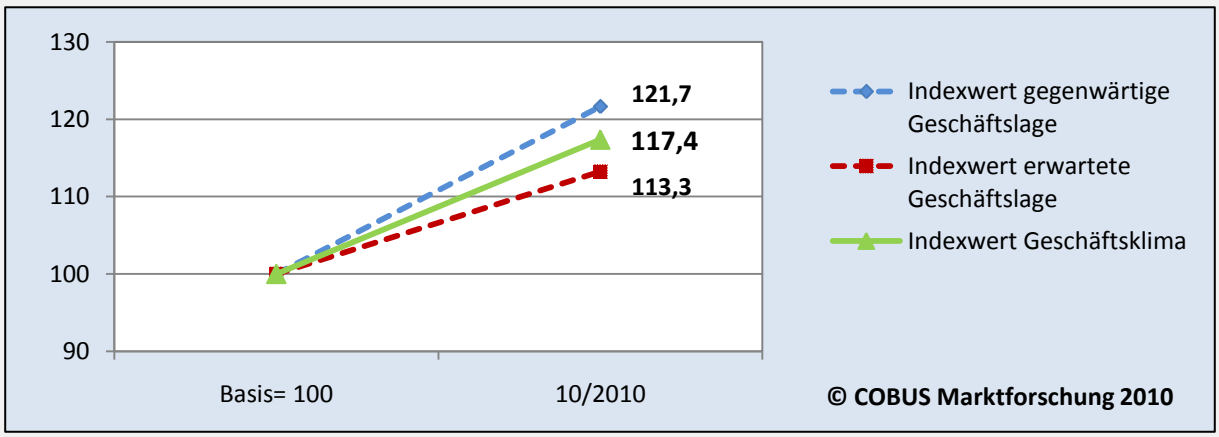
Die Unternehmen wurden sowohl nach ihrer gegenwärtigen Geschäftslage als auch nach den Erwartungen für die Entwicklung ihrer Geschäftslage in den nächsten drei Monaten befragt. Aus diesen Werten ergibt sich der **Geschäftsklimaindex**, der im Oktober eine gute Stimmung in der baden-württembergischen Wirtschaft widerspiegelt und mit **117,4** Punkten deutlich über dem Mittelwert 100 liegt, der für eine ausgeglichene Stimmung steht.

Nahezu die Hälfte **(49,8%)** der Befragten der kleinen und mittleren Unternehmen schätzt ihre gegenwärtige Geschäftslage als **gut** ein, lediglich **6,5%** bewerten ihre Lage mit schlecht. **42,9%** empfinden die derzeitige Geschäftslage als **befriedigend**. Auf die Zukunft bezogen erwarten 6 von 10 Unternehmen eine **gleich bleibende** Geschäftslage **(59,1%)**, ein Drittel **(33,0%)** geht davon aus, dass sich ihre Lage in den nächsten drei Monaten **verbessern** wird. Lediglich **6,5 Prozent** der Befragten befürchten eine **Verschlechterung**.

Diese durchaus positive Einschätzung der eigenen wirtschaftlichen Entwicklung setzt sich

auch in der Bewertung der **künftigen Nachfragesituation** fort. Auch hier geht die Mehrheit **(50,6%)** von einer **gleichbleibenden Nachfrage** aus, **39,3%** und damit 4 von 10 Unternehmen erwarten sogar eine **Verbesserung** der Nachfrage. **7,8%** sehen eine eher **negative Entwicklung** ihrer Geschäfte in der Zukunft. Es ist also davon auszugehen, dass sich die Konjunktur im Südwesten zumindest im Bereich des Mittelstandes in den nächsten Monaten weiter beleben wird.

In der nächsten Ausgabe des Wirtschaftsbarometers kann mit den Dezember-Zahlen auch die Veränderung der wirtschaftlichen Stimmung im Vergleich zum Oktober dokumentiert werden.



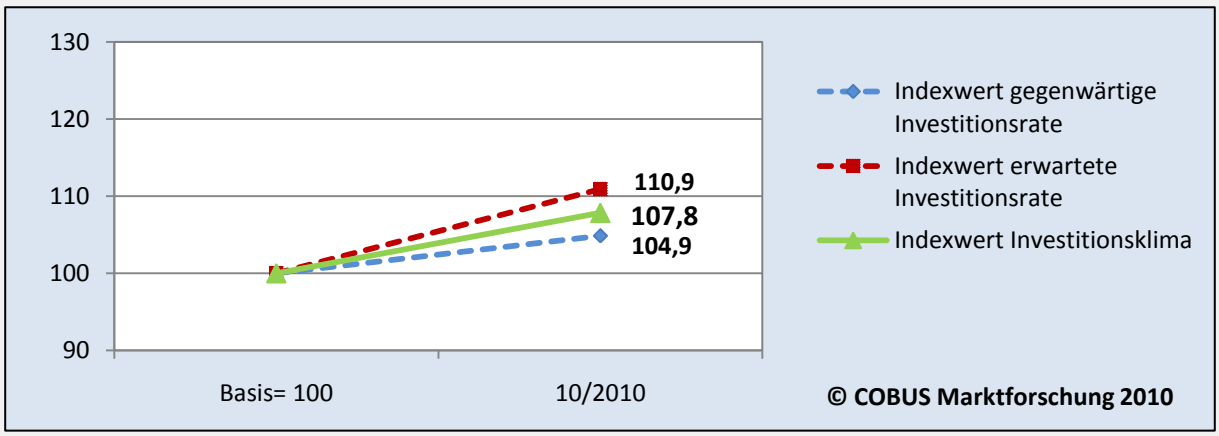
Grafik 1 – Geschäftsklimaindex Oktober 2010

Investitionsklima

Damit, entsprechend dem Geschäftsklima, auch das Investitionsklima in Baden-Württemberg direkt „messbar“ gemacht werden kann, wurde nach der **derzeitigen Investitionsrate** in den Bereichen **Personal, Infrastruktur, Organisation** und **Entwicklung** gefragt. Dazu wurde die **voraussichtliche Entwicklung** der Investitionen in den nächsten drei Monaten abgefragt. Aus diesen beiden Werten ergibt sich der **Investitionsklimaindex**. Investitionen haben häufig eine langfristige strategische Bedeutung und damit eine entscheidende Auswirkung auf die unternehmerische Entwicklung.

Mit einem Wert von **107,8** zeichnet sich eine eher positive Stimmung in Baden-Württemberg ab. Im Einzelnen geben **26,3%** der Befragten an, dass sie zurzeit **stark** in allen erhobenen Bereichen, also Personal, Infrastruktur, Organisation und Entwicklung investieren. Weitere **54,0%** tätigen Investitionen in **Teilbereichen**. **16,6%** der Unternehmen investieren zurzeit nicht.

Der Schwerpunkt der Investitionen bei den kleinen und mittleren Unternehmen liegt vor allem im Bereich **Personal** und in der **Weiterbildung** der Beschäftigten **(47,6%)**, **Organisation (15,9%)** und **Infrastruktur (15,6%)** werden deutlich weniger genannt. Auch für die nächsten drei Monate soll der Trend zu mehr Personal und Weiterbildung anhalten. Fast ein Drittel der Unternehmen **(32,6%)** beabsichtigt hier Investitionen, aber auch die Budgets im Bereich **Vertrieb** bzw. **Marketing und Werbung (11,6%)** sollen erhöht werden. Die zukünftige Verbesserung der **Infrastruktur** ist das Ziel für weitere **10,4%**. Das freundliche Investitionsklima soll auch in den nächsten drei Monaten anhalten, so planen **60,8%** der Befragten auf **gleichem** Niveau zu investieren, 3 von 10 Unternehmen **(28,0%)** wollen ihre Investitionen sogar ausweiten, nur **6,2%** diese zurückfahren.



Grafik 2 – Investitionsklimaindex Oktober 2010

Personalentwicklung

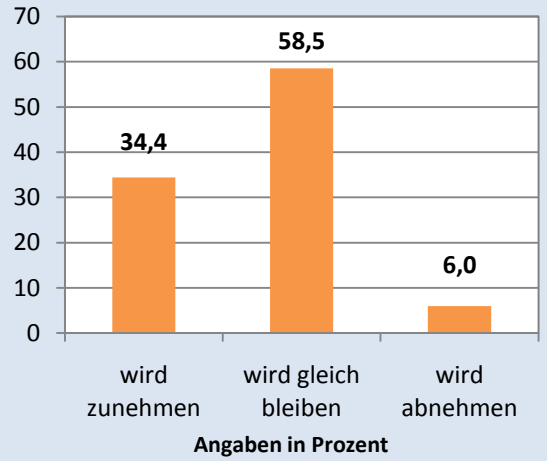
Bei der Entwicklung der Mitarbeiterzahl im Südwesten geht der Trend nach oben. Über ein Drittel der mittelständischen Unternehmen **(34,4%)** wollen in Zukunft **weitere Mitarbeiter einstellen.** Vor allem in den Bereichen **Vertrieb, Technik und Entwicklung** wollen sie sich personell verstärken. Nur **6,0%** der Befragten planen in ihren Betrieben einen Arbeitsplatzabbau.

Die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft hängt entscheidend von gut ausgebildeten Fachkräften ab. Darum wurde im COBUS-Wirtschaftsbarometer das Thema **Fachkräftemangel** fokussiert**.** Nur etwa **20%** der Unternehmen sind allerdings der Meinung, dass **ausländische Fachkräfte nach Deutschland geholt werden sollten, um den Mangel zu reduzieren. Jeder zweite Befragte (51%)** setzt vielmehr auf den **heimischen Nachwuchs** und ist der Meinung, dass die **Fachkräfteausbildung** in Deutschland **für junge Menschen attraktiver gestaltet werden muss**.

Eine Verbesserung der **internen Qualifikation** sehen 23% als Mittel an, um den Fachkräftebedarf zu sichern. Für die Zukunft scheint dem Mittelstand also die **Qualifikation** des bestehenden Personals bzw. der nächsten Generation weitaus wichtiger zu sein, als neues Personal aus dem Ausland zu rekrutieren.

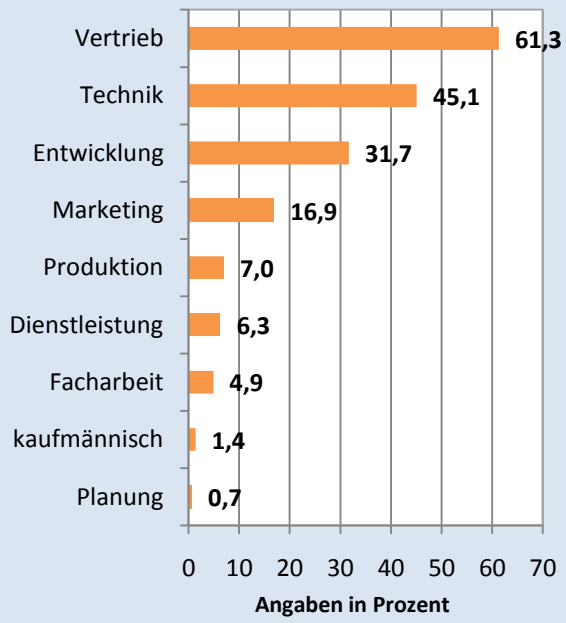
Diese Einstellung deckt sich mit der Aussage der Befragten, dass vor allem im Bereich Personal Investitionen getätigt werden sollen.

Wie wird sich in den nächsten drei Monaten Ihre Beschäftigungsanzahl verändern?



© COBUS Marktforschung 2010

In welchen Bereichen wollen Sie sich personell verstärken? (Mehrfachnennungen möglich)



© COBUS Marktforschung 2010

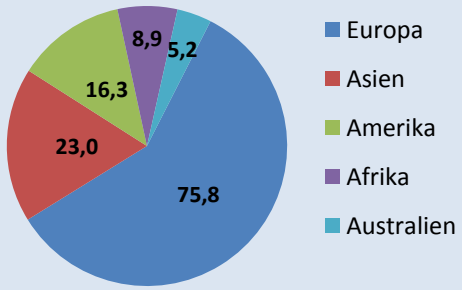
Exportklima

Als exportstarkes Bundesland spielt der Außenhandel eine entscheidende Rolle für die wirtschaftliche Entwicklung Baden-Württembergs. Auch beim **Export** wurde ein **Klimaindex** aus den Saldowerten für die **gegenwärtige Exportrate** und den Erwartungen der **zukünftigen Exportrate** berechnet. In dieser Befragung ergibt sich ein Indexwert von **116,0**, also einem **positiven** Trend im Bereich Außenhandel.

Das zeigt sich auch in den einzelnen Ergebnissen: So schätzen die Befragten ihre **gegenwärtige Exportsituation** mit **40,9% als „gut“** ein. Weitere **43,9%** beurteilen die Nachfrage aus dem Ausland als **„befriedigend“**. Nur **8,2%** empfinden die gegenwärtige Exportsituation als „**schlecht“**.

Die freundliche und positive Grundstimmung für Waren und Dienstleistungen „Made in Baden-Württemberg“ hält auch für die Zukunft an. So erwartet jeder dritte Befragte eine weitere Steigerung der Exporte ins Ausland, die Hälfte (53,8%) der kleineren und mittleren Unternehmen gehen davon aus, dass ihr Außenhandel auf gleichem Niveau bleiben wird. Nur **5,3%** der Befragten sehen einen Abwärtstrend.

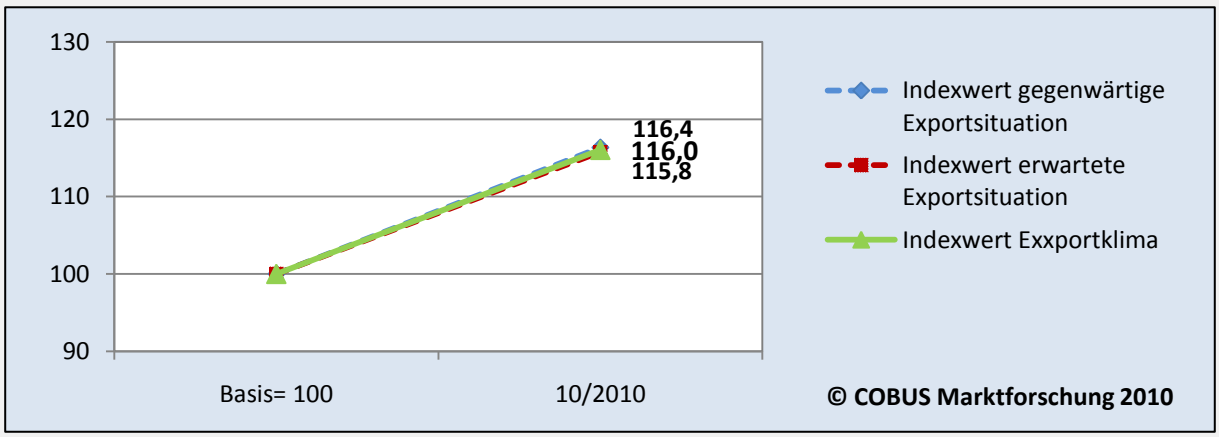
Wie viel Prozent Ihrer Exportprodukte exportieren Sie nach…



Angaben in Prozent, Durchschnittswerte

© COBUS Marktforschung 2010

38,6% der befragten Unternehmen exportieren Produkte ins Ausland. Die **Exportrate dieser Unternehmen** liegt insgesamt bei **34,6%**. Die Produkte, die exportiert werden, verteilen sich auf die Exportregionen folgendermaßen: **75,8%** werden in europäische Länder exportiert, **23,0%** nach Asien, **16,3%** nach Amerika, **8,9%** nach Afrika und **5,2%** nach Australien.



Grafik 3 – Exportklimaindex Oktober 2010

Politisches/ wirtschaftliches Klima

Die Politik gestaltet die Rahmenbedingungen für den Wirtschaftsstandort Baden-Württemberg. Seit 1996 regiert eine Koalition aus CDU und FDP/DVP, seit Februar 2010 steht Stefan Mappus als Ministerpräsident an der Spitze der Landesregierung.

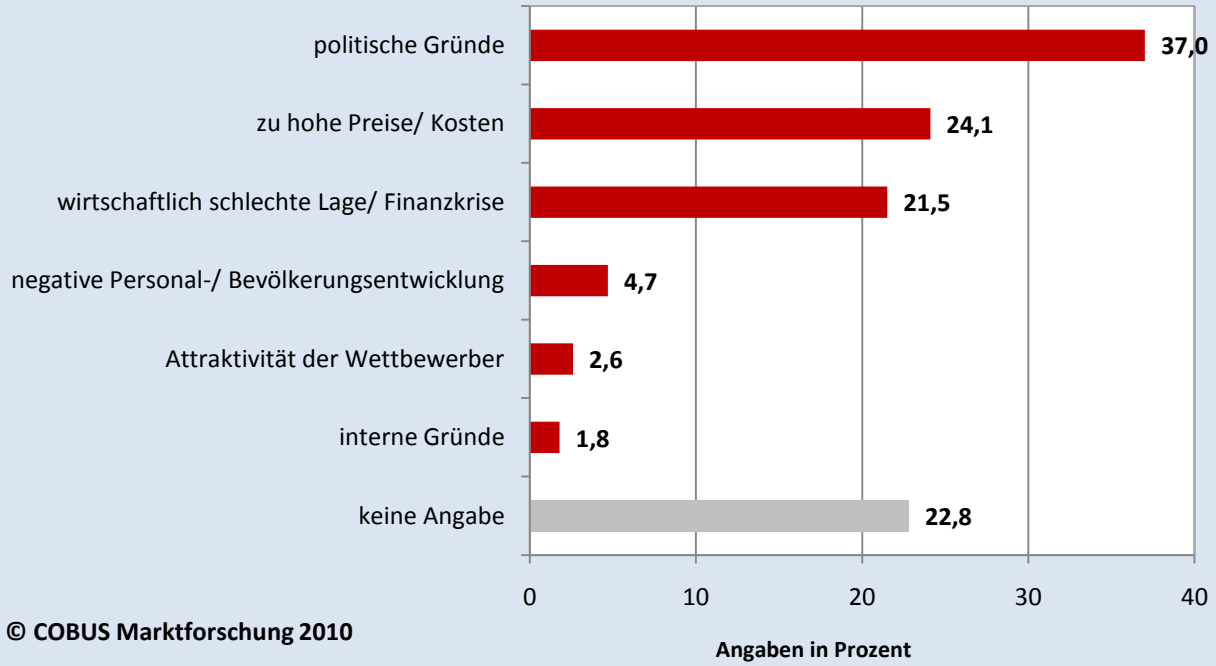
Im Hinblick auf die Landtagswahlen, die im März 2011 stattfinden, ist die Zufriedenheit des Mittelstandes mit der Arbeit der Landesregierung ein Gradmesser für die politische Stimmung im Land.

Zuerst wurde abgefragt, welche politischen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sich negativ oder ungünstig auf die Situation der Unternehmen im Land auswirken.

Besonders häufig werden als ungünstige Rahmenbedingungen **politische Gründe** angegeben **(37%)**, wie zum Beispiel zu **starke Reglementierungen**, die **Entscheidungsprozesse** der Politiker sowie die **Bildungs- und Personalpolitik**. Ebenfalls sind **Preis- sowie Kostengründe** für die Befragten ein Hauptgrund für eine ungünstige Entwicklung **(24,1%)**, hierzu zählen auch zu **hohe steuerliche Abgaben**, die **Zinsentwicklung**, **Reduzierung der Fördergelder** sowie auch **steigende Energie-** und **Materialkosten**.

Ein weiterer wichtiger Grund stellt für **21,5%** der Befragten die schlechte **Wirtschaftslage** dar, hervorgerufen durch die Finanzkrise mit ihren **Währungseffekten** sowie die allgemeine schlechte **Verbraucherstimmung**.

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen für eine besonders ungünstige wirtschaftliche Entwicklung:



© COBUS Marktforschung 2010

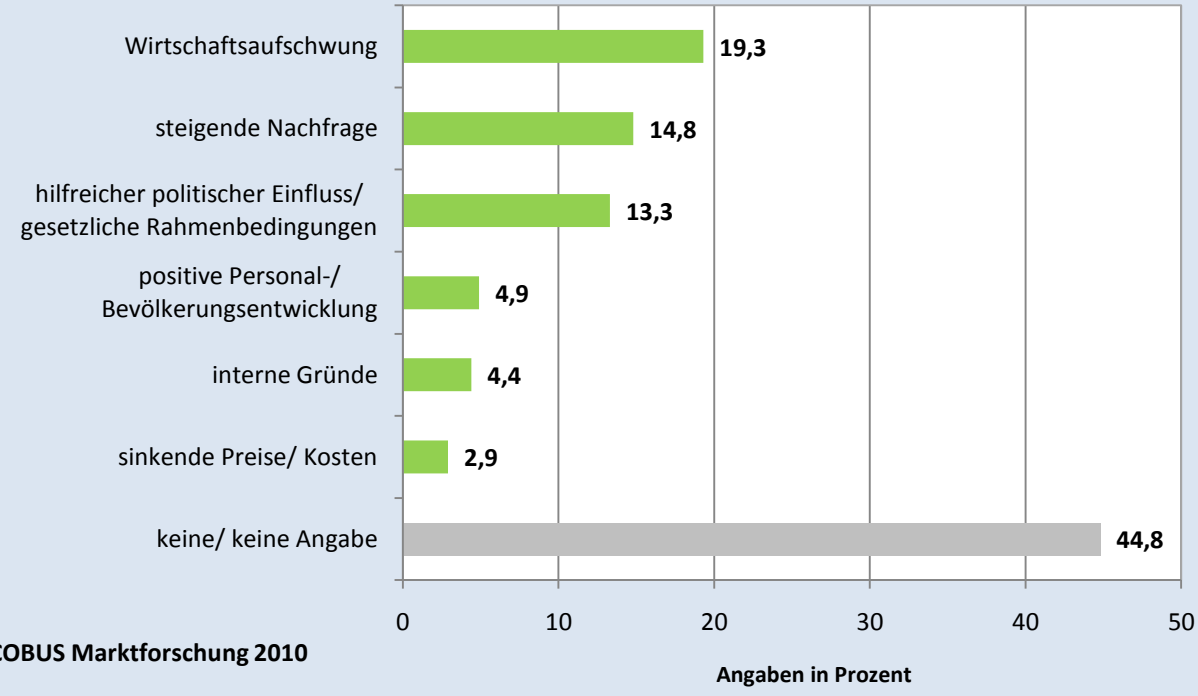
Politisches/ wirtschaftliches Klima

Bei der Frage, welche Rahmenbedingungen zu einer besonders **günstigen wirtschaftlichen Entwicklung** der Betriebe im Südwesten beitragen, wurden von den Unternehmen häufig keine Angaben gemacht. Auch hier zeigt sich eine eher negative Stimmung, wenn es um die aktuellen Rahmenbedingungen für die Unternehmen in Baden Württemberg geht.

Der Hauptgrund für eine Verbesserung jedoch wird in der allgemeinen Verbesserung der Wirtschaft gesehen, **19,3%** der Befragten gaben an, dass sie hierbei sehr positiv in die Zukunft blicken. Weitere **14,8%** sahen die steigende Nachfrage als einen Grund für eine wirtschaftliche Verbesserung.

In politischen Gründen und gesetzlichen Rahmenbedingungen wie Fördermitteln und einem geringeren politischen Einfluss, aber auch der Sozialgesetzgebung und der Steuerpolitik sahen weitere **13,3%** die Chance für Verbesserung.

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen für eine besonders <u>günstige</u> wirtschaftliche Entwicklung:



© COBUS Marktforschung 2010

Politisches/ wirtschaftliches Klima

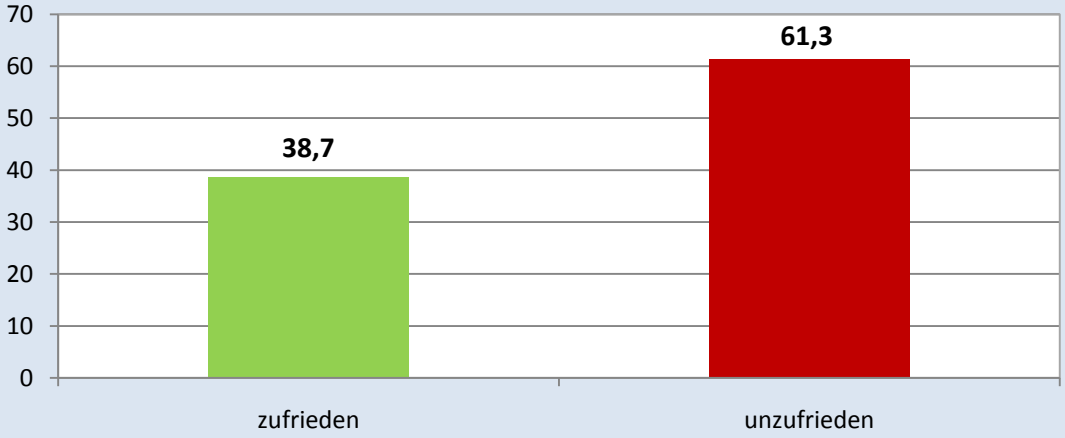
Auf die Frage, wie zufrieden die Personen insgesamt mit der jetzigen Landesregierung im Hinblick auf die Unterstützung für ihr Unternehmen sind, antworteten die Befragten eher **negativ**.

So gaben mit **61,3%** mehr Befragte an, sie seien **unzufrieden** mit der jetzigen Landesregierung. Nur **38,7%** äußerten ihre **Zufriedenheit** in der Befragung.

Momentan ist leider nur ein „Standbild“ der Zufriedenheit mir der Landesregierung abzubilden. Die Ergebnisse der folgenden Befragungen werden zeigen, inwiefern sich die Zufriedenheit mit der Regierung verändert.

Durch die Zeitreihe wird somit auch ein Trend in der Zufriedenheit mit der Regierung erkennbar sein. Spannend sind in diesem Hinblick auch die Ergebnisse nach den Landtagswahlen im März 2011.

Wie zufrieden sind Sie mit der jetzigen Landesregierung in Hinblick auf die Unterstützung für Ihr Unternehmen?



Angaben in Prozent

© COBUS Marktforschung 2010

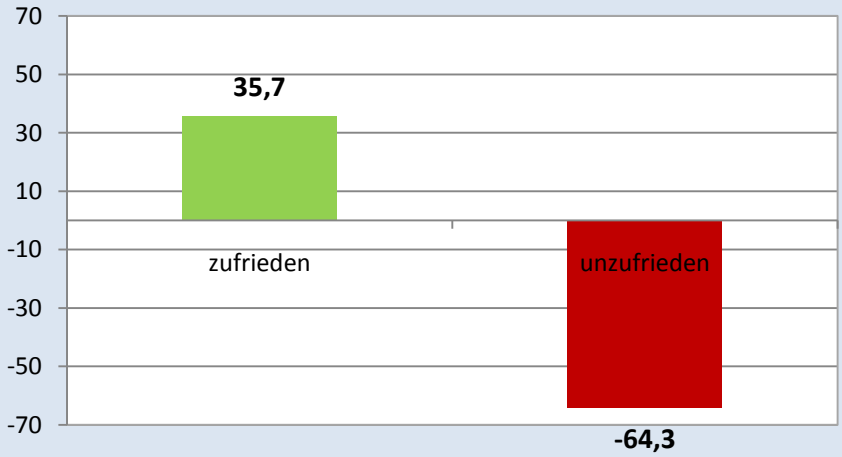
Politisches/ wirtschaftliches Klima

Stefan Mappus, der seit 10. Februar 2010 das Amt des Ministerpräsidenten in Baden-Württemberg trägt, ist bei der Bevölkerung unterschiedlich beliebt. Gerade in der aktuellen politischen Diskussion zu „Stuttgart 21“ steht er immer wieder in der Kritik.

In dieser Umfrage wurde nach der Zufriedenheit mit der Arbeit von Ministerpräsident Mappus gefragt. Hierbei zeigt sich, dass **64,3% unzufrieden** sind, nur **35,7%** der Befragten, geben an, mit seiner Arbeit **zufrieden** zu sein. Vergleicht man diese Werte auf einer Skala von –5 bis +5, so ergibt sich ein Mittelwert der Stimmen von **-1,21**. Negative Werte drücken auf dieser Skala Unzufriedenheit aus, positive Werte Zufriedenheit. Somit ist es offensichtlich, dass die Unternehmen mit der Arbeit (stark beeinflusst durch Stuttgart 21) von Stefan Mappus nicht zufrieden sind.

Ministerpräsidenten soll in den folgenden Umfragen als Trendlinie dargestellt werden um aufzuzeigen, wie sich die Zufriedenheit mit der Arbeit des Ministerpräsidenten ändert. So kann auch direkt nach politischen Entscheidungen und aktuellen Themen beobachtet werden, wie sich das Stimmungsbild in Baden-Württemberg verhält.

Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit von Ministerpräsident Mappus?



Mittelwert: -1,21

Diese Beurteilung der Arbeit des

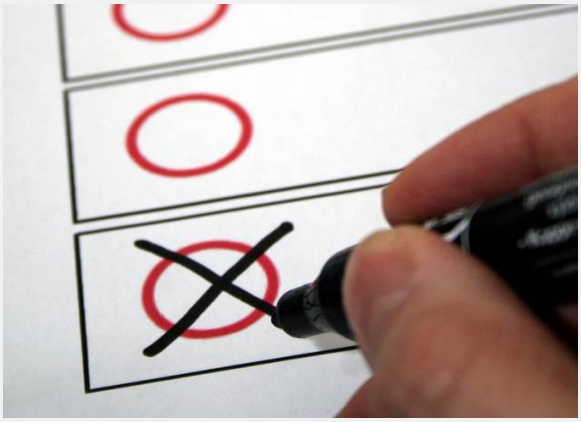
© COBUS Marktforschung 2010

Aktuelle politische Themen: Landtagswahlen

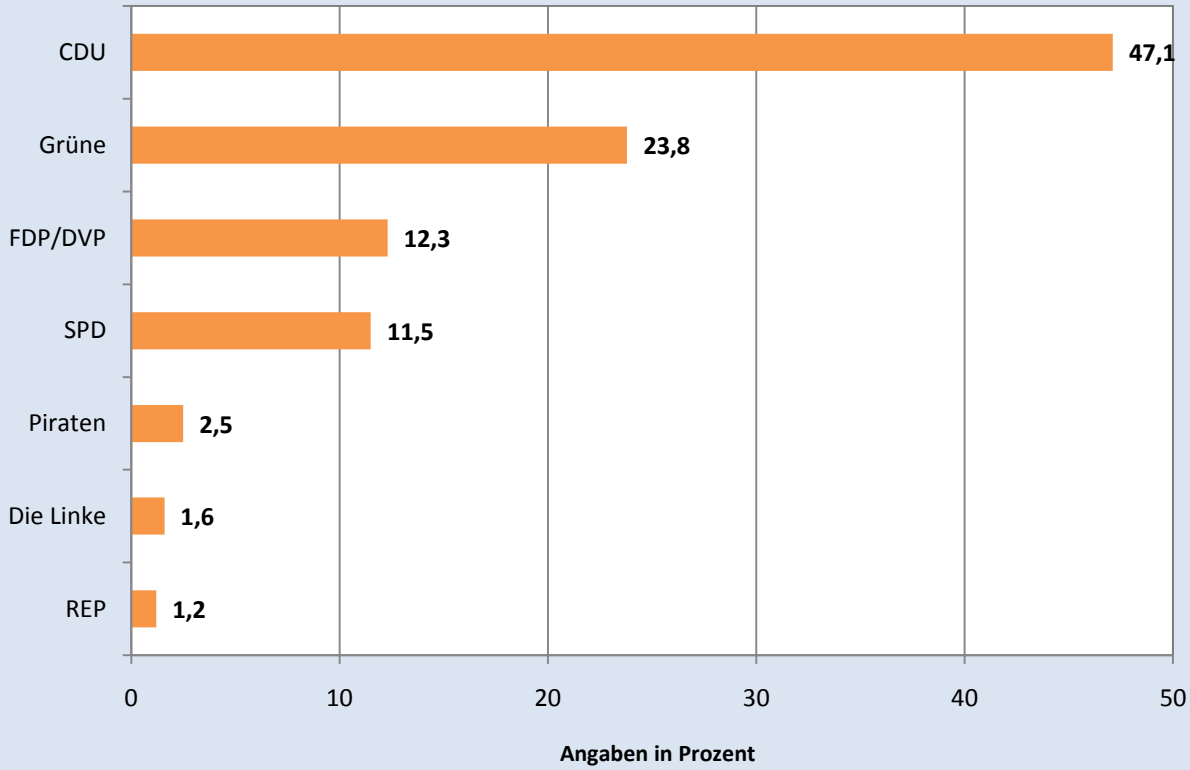
Am **27. März 2011** finden in Baden-Württemberg die Landtagswahlen statt. Um die Stimmungen bei den Unternehmen vor der Wahl abzuschätzen wurde gefragt, welche Partei die Befragten voraussichtlich wählen werden.

Mit einem klaren Vorsprung stellt sich hierbei die **CDU** als Sieger heraus. **47,1%** der Befragten würden für diese Partei stimmen. An zweiter Stelle folgen die **Grünen** mit **23,8%**. Die weiteren Stimmen wurden auch an die **FDP/DVP** (**12,3%**) sowie die **SPD** (**11,5%**) verteilt.

Ein Drittel der Befragten weiß noch nicht, wen sie wählen wollen.



Welche Partei werden Sie voraussichtlich bei der Landtagswahl wählen?



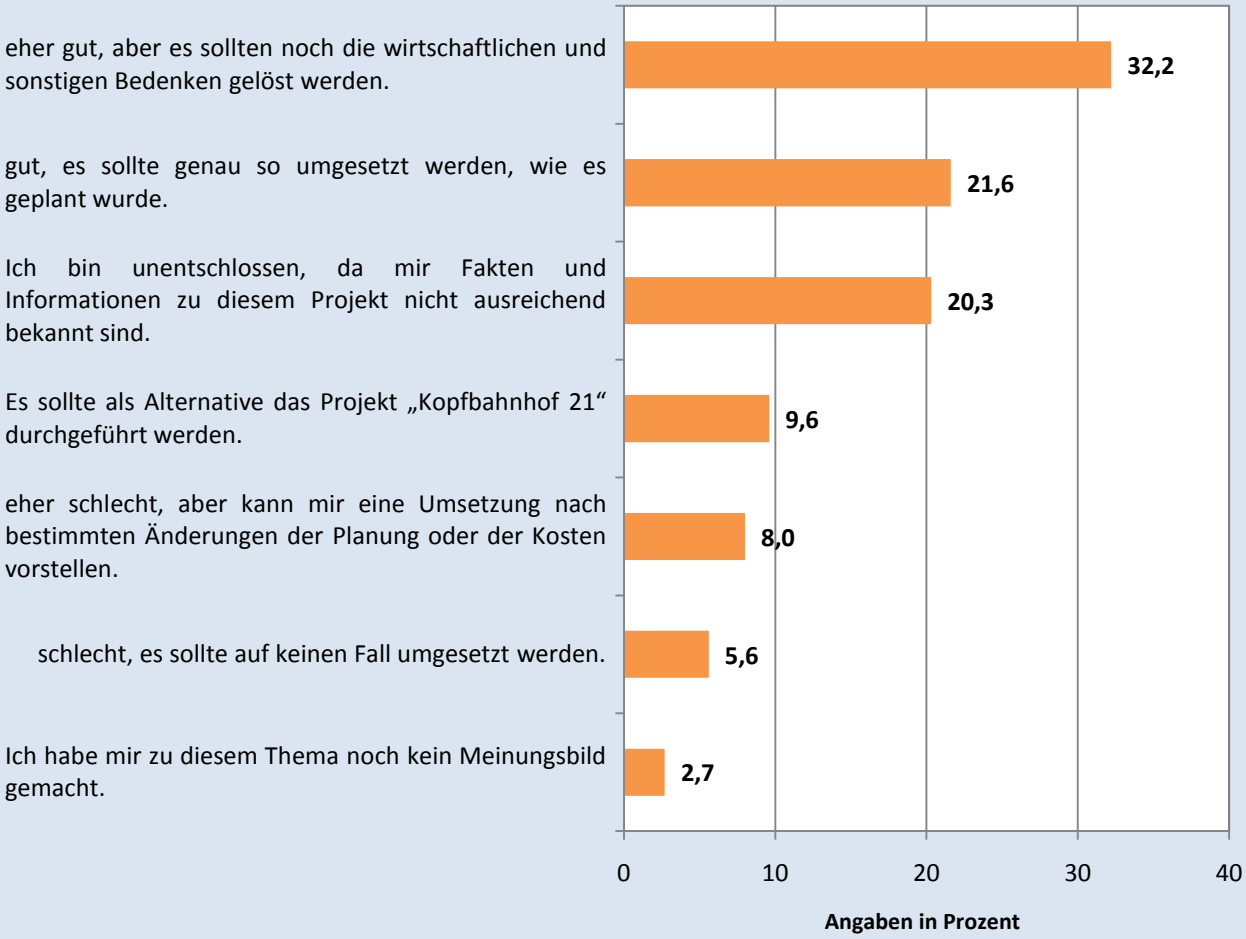
© COBUS Marktforschung 2010

Aktuelle politische Themen: „Stuttgart 21“

Wohl kein Bauprojekt in den letzten 10 Jahren wird in der Öffentlichkeit so heiß diskutiert wie der geplante Umbau des Stuttgarter Hauptbahnhofs. Bei dem Projekt **„Stuttgart 21“** soll der Kopfbahnhof zu einem Durchgangsbahnhof umgebaut werden.

Um die Meinungen auch aus Unternehmersicht zu erfahren, wurde gefragt, wie das Projekt aufgenommen wird. Die Grafik zeigt, wie die Unternehmer zu diesem Thema stehen:

Wie stehen Sie zu „Stuttgart 21“? Ich finde das Projekt…



© COBUS Marktforschung 2010

Aktuelle politische Themen: „Stuttgart 21“

Generell wird das Projekt als kritisch empfunden, wie die vorherige Grafik verdeutlicht. Vor allem besteht bei den Befragten **der Wunsch nach genaueren Informationen und Aufklärung**. **32,2%** der Befragten geben an, dass sie das Projekt **gutheißen**, jedoch einige **Bedenken noch gelöst** werden müssen. Ganze **20,3%** konnten sich **noch kein eindeutiges Meinungsbild** mangels Fakten und Informationen machen. **21,6%** der Befragten **befürworten** das Projekt genau so, wie es geplant wurde. Lediglich **5,6%** der Befragten **lehnen „Stuttgart 21“ vollständig ab**.

Die Alternative des **„Kopfbahnhofs 21“**, bei welcher der bestehende Bahnhof lediglich modernisiert, jedoch die Betriebsform als Kopfbahnhof beibehalten werden soll, sehen **9,6%** der Befragten als Lösung an.

Die Befürworter des Projekts begründen ihre Meinung vor allem mit der **Zukunfts-perspektive** für Stuttgart, die durch den neuen Durchgangsbahnhof entsteht **(64,4%)**. Diese Zukunftsperspektive ist auch für die Personen am wichtigsten, welche angeben, das Projekt „eher gut“ zu finden **(39,6%)**. Kritisiert wird bei diesen Personen jedoch häufig die **Kosten- und Zeitproblematik**, welche durch das Projekt entsteht **(23,4%)**. So wird es häufig als zu teuer oder die Projektzeit als zu lang angesehen. Weiterhin wird die **fehlende Transparenz**, sowie die **Widersprüchlichkeit** des Projekts „Stuttgart 21“ hervorgehoben **(18,9%)**. Kritisiert wird jedoch auch die bestehende **Protestbewegung (14,4%)**, hier wird von den Befragten beispielsweise angegeben, dass „alle in einem Boot“ sitzen sollen und die Protestbewegung zu spät stattfindet, da die Entscheidungen bereits getroffen wurden.

Bei den **Gegnern** von „Stuttgart 21“ stehen die hohen **Kosten** und die lange **Projektzeit** stark im Mittelpunkt ihrer Kritik. Bei den Personen, die das Projekt „eher schlecht“ finden, sind es **48,3%**, welche diese Bedenken äußern. Bei den Personen, welche das Projekt komplett ablehnen, sind es sogar **85,7%**. Einige der Befragten mit negativen Einstellungen sehen **alternative Möglichkeiten** als durchaus geeigneter für Stuttgart an. Ihnen fehlt auch die **Zukunftsperspektive**, begründet wird dies beispielsweise dadurch, dass andere Kopfbahnhöfe, wie der Frankfurter Bahnhof, die wirtschaftliche Stadtentwicklung nicht verhindern.

Kontakt

Über COBUS Marktforschung:

Seit über 20 Jahren führt die COBUS Marktforschung GmbH mit Sitz in Karlsruhe Studien für namhafte Unternehmen national und international durch.

Als Mitglied im BVM (Bundesverband Deutscher Markt- und Sozialforscher e.V.), sowie bei Esomar (The European Society for Opinion and Marketing Research) garantiert COBUS höchste Qualität und Seriosität.

Für zahlreiche Unternehmen aus verschiedenen Branchen haben wir erfolgreich Studien durchgeführt, z. B.:

- **ABB**
- **Hansgrohe**
- **Webasto**
- **Stuttgarter Hofbräu**
- **Deutsche Post AG**
- **dm- drogerie markt**
- **EnBW**
- **Bosch**
- **Messe Freiburg**
- **BASF**
- **BMW AG**
- **Recaro**
- **Siemens AG**
- **Union Investment**
- **Metabo**
- **BW Bank**
- **Stadtwerke Karlsruhe**
- **Hochschule Karlsruhe**

Wenn Sie weiterführende Informationen über unser Unternehmen erhalten möchten, rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns auf unserer Website **www.cobus.de**.

Ihr Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. MBM Uwe Leest

Geschäftsführer

COBUS Marktforschung GmbH

Leopoldstr. 1
76133 Karlsruhe
Tel.: 0721-16009-0
Fax: 0721-16009-20
E-Mail: uwe.leest@cobus.de
Internet: www.cobus.de

Kooperationspartner:

F.A.Z.-INSTITUT

TEG

WEB.DE

econo
Die starken Seiten der Wirtschaft